

Ausschuss Littering an der Aare und Emme

Ausgangslage

Seit dem Jahrhundertssommer von 2003 organisiert die repla espaceSOLOTHURN zusammen mit der Regionalplanung Grenchen-Büren Arbeitseinsätze zum Entfernen des Abfalls an den Ufern von Aare und Emme. Insgesamt beteiligten sich 19 Gemeinden am kantonsübergreifenden Projekt (6 Berner und 13 Solothurner Gemeinden). Die Einsätze wurden auf der Westseite (Bettlach, Grenchen und Berner Gemeinden) durch ProWork AG Grenchen und im restlichen Gebiet durch die Perspektive Solothurn geleistet.

Ziele der Litteringeinsätze

Die Ufer der Aare und der Emme sollen von Abfall freigehalten werden. Neben den eigentlichen Einsätzen zur Reinigung der Ufer durch die Sozialwerke, soll auch mit präventiven Massnahmen das Verhalten der Besucher beeinflusst werden. Nach einigen Versuchen musste festgestellt werden, dass die Prävention eines grösseren Engagements bedarf, was die Kapazität der Replas übersteigt. Mit den frei werdenden Ressourcen wurden dafür auch im Winter Einsätze durchgeführt.

Bilanz der Arbeitseinsätze 2013

Nach einem steten Anstieg der gesammelten Abfallmenge seit 2006 bis 2011 (Maximalmenge ca. 67'000 Liter) und einem Rückgang 2012 auf rund 48'000 Liter, stieg die Abfallmenge 2013 auf rund 50'000 Liter (+ 3,4%). Dies obschon ausser den Monaten Juli und August das Wetter durchwegs schlecht war, was sich stark auf Besucher und Abfallmengen auswirkt. Von den beiden Sozialwerken wurden während insgesamt 126 Einsatztagen mit jeweils 6–15 Teilnehmern rund 2'050 Arbeitsstunden geleistet.

Besonderheiten

Die Einsätze während des Winters, die sich in den letzten Jahren sehr bewährten, wurden wegen dem vielen Schnee nur reduziert durchgeführt. Leider brachte das Fahrverbot beim Bettlacher Rank nicht den erhofften Erfolg, weil viele Ausnahmegewilligungen ausgestellt wurden. Vermehrt wurde Haushaltkehricht in den für den Picnic-Abfall bereitgestellten Fässern deponiert. Die an den Ufern gefeierten grösseren Partys trugen viel zur grossen Abfallmenge bei.

An einer Medienorientierung vom 4. Juli 2013 beim Flachufer Selzach wurde auf 10 Jahre Littering zurück geblickt. Das Wegwerf-Verhalten sog. «Littering» eines kleinen Teils der Besucher ist nach wie vor sehr bedenklich und ändert sich auch mit präventiven Kampagnen kaum. Andererseits besteht ein grosses Engagement der Mitarbeiter von ProWork AG und Perspektive und die Besucher von Emme und Aare erfreuen sich an den gesäuberten Ufern. Positiv erwähnt wurde auch die gute Zusammenarbeit zwischen den Replas, den Sozialwerken und den Gemeinden.

Kosten und Finanzierung

Das Projekt verursacht jährlich Kosten von insgesamt rund Fr. 43'000.–; dabei macht der Anteil der Arbeitseinsätze Fr. 32'000.– aus. Die Finanzierung erfolgt durch die Gemeinden mit Fr. 24'000.–, durch die II. Juragewässer-Korrektion mit Fr. 6'000.– und die Replas mit insgesamt Fr. 13'000.–, wobei der Anteil der Repla espaceSOLOTHURN Fr. 8'000.– beträgt.

Weiteres Vorgehen

Die Arbeitsgruppe der beiden Regionalplanungsgruppen soll weiterhin zwischen den Beteiligten koordinieren und die Kontakte zu den kantonalen Fachstellen, der Polizei und den Jugendorganisationen pflegen.

Biberist, im Dezember 2013
Martin Huber, BSB + Partner